

Hauptstelle:

Liebensteinstraße 11
79312 Emmendingen

Tel.: 07641/41970
Fax: 07641/570276

Email
Onlineberatung

emma@agj-freiburg.de
<https://beratung.caritas.de/suchtberatung>

www.drogenberatung-emma.de

Infos. Beratung. Hilfe.
Wir kümmern uns um deine
Fragen zum Thema Drogen,
Sucht und Abhängigkeit.



emma ist zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015



FACHVERBAND FÜR
PRÄVENTION UND REHABILITATION
IN DER ERZDIÖZESE FREIBURG E. V.

Herausgeber: AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese
Freiburg e.V., Oberau 21, 79102 Freiburg,
Vorstand: Gerlinde Köhlen
Verantwortlich für den Inhalt: Marco Chiriatti, Einrichtungsleiter emma



Jahresbericht 2022

www.drogenberatung-emma.de

niederschwelliger Zugang

Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 hat die Jugend- und Drogenberatung emma für alle Ratsuchenden im Landkreis Emmendingen einen niederschwelligen Zugang zum Beratungsangebot. Doch was bedeutet hier Niederschwelligkeit? Bei emma steht der niederschwellige Zugang zunächst für einen einfachen, unkomplizierten Zugang, was sich v.a. durch eine rasche Terminvergabe innerhalb von wenigen Tagen zeigt, aber auch durch die wöchentlich stattfindende offene Sprechstunde (Donnerstags 14.00-15.30 Uhr), wo Ratsuchende einfach vorbei kommen können. Grundsätzlich steht die Tür der Beratungsstelle aber auch während der umfangreichen Öffnungszeiten offen, sodass auch hier immer Raum für kurze Interventionen, v.a. bei Krisensituationen besteht. Eine Überweisung durch eine ärztliche Praxis, das Vorzeigen der Krankenkassenkarte oder des Personalausweises sind nicht notwendig. Auch aufgrund der Corona-Pandemie hat emma weitere niederschwellige Zugänge und Beratungsangebote entwickelt. So ist es mittlerweile, neben dem persönlichen Kontakt, auch möglich telefonisch, oder online beraten zu werden. Neben den schon länger existierenden Möglichkeiten via email und Online-Beratung über das Caritas-Netzwerk gibt es seither auch Videocalls und mit „social-on“ eine virtuelle Beratungsstelle, an welcher sich emma tageweise beteiligt. Durch unsere Außenstelle in Waldkirch besteht für Menschen aus dem Elztal, für die es mit dem ÖPNV sehr umständlich ist nach Emmendingen zu kommen, ein vereinfachter Zugang zu emma. In der Schwerpunktpraxis Dr. Gellert in Freiburg bietet emma einen niederschwelligen Zugang zum Beratungsangebot für substituierte Menschen aus dem Landkreis Emmendingen. Beratungsgespräche bei emma sind zieloffen. Die Themen und Ziele benennt der ratsuchende Mensch. Ein Abstinenzwunsch kann, muss aber nicht vorhanden sein. Unterstützung kann in sämtlichen Lebensbereichen stattfinden, auch wenn der Konsum (noch) nicht eingestellt wird. Niederschwellig ist auch die Möglichkeit, die Anonymität zu wahren. Es ist kein Muss, den Namen zu nennen. Selbstverständlich unterliegen alle Mitarbeitende der emma der gesetzlichen Schweigepflicht.

Fallbeispiel



Frau B., Anfang 30, lebt seit Geburt im Elztal, hat trotz Rauschmittelkonsum zwei Ausbildungen abgeschlossen und arbeitet derzeit als Fachangestellte. An einigen Wochenenden arbeitet sie zusätzlich in einem Fitnessstudio.

Wie kam Frau B. in die jetzige Situation?

Frau B. ist Kind suchtkranker Eltern. Wie es in solchen Familien häufig vorkommt, übernahm sie sehr früh für sich, aber auch für familienrelevante Tätigkeiten und Themen Verantwortung. In der 7. Klasse konsumierte sie zum ersten Mal Cannabis und probierte in der Folgezeit auch einige andere Rauschmittel aus. Anfangs stand der Spaß und Party im Vordergrund, später begann sie damit ihren Alltag zu regulieren. Der Substanzkonsum wurde sehr schnell zu einer Bewältigungsstrategie, um mit dem Alltag und belastenden Lebensereignissen umzugehen.

Wie war die Lebenssituation bei Kontaktaufnahme mit emma?

Frau B. konnte in ihrem Alltag sehr lange Zeit ihren Konsum verbergen, sie "funktionierte". Kaum jemand aus dem Bekannten- und Arbeitskreis wusste davon. Da der Konsum kontinuierlich mehr wird, kommt es zunehmend zu Auseinandersetzungen mit ihrem Partner und dann auch zur Trennung. Es folgt ein Hochkonsum mit psychotischen Zuständen und dann zu einer Krisenintervention mit sehr hoher Veränderungsmotivation bei emma.

emma kannte sie, weil sie dort schon seit längerem zur Ohr Akupunktur nach dem NADA Protokoll (siehe www.drogenberatung-emma.de/informationen/akupunktur-nach-nada) ist.

Wie hat emma geholfen?

Die erste Kontaktaufnahme von Frau B. erfolgte sehr niedrigschwellig über NADA. In Ihrer Krise hat sie dann zum ersten Mal auch ein erstes, stabilisierendes Beratungsgespräch in Anspruch genommen. Es folgt eine wöchentliche Gesprächsbegleitung des selbst eingeleiteten Entzugs mit parallelen NADA Sitzungen.

In den Gesprächen konnte Frau B. von ihrer aktuellen Lebenssituation erzählen und etwaige Problembereiche definieren. Daraufhin wurden die Möglichkeiten des Suchthilfesystems aufgezeigt. Sie entschied sich für wöchentliche Beratungsgespräche bei emma. In diesen wurde sie ermutigt, einen Psychotherapieplatz zu suchen, um ihre Vergangenheit aufzuarbeiten.

Weitergehend wurden ihre Konsummuster erörtert, rückfallgefährdende Situationen identifiziert und besprochen und gemeinsam alternative Bewältigungsstrukturen zum Konsum gesucht. Aufgrund der generellen Stabilisierung ihrer Lebenssituation konnte Frau B. ihrer Arbeit weiterhin ohne Krankheitsausfälle nachgehen, ihre finanzielle Situation klären und sie entwickelte eine generelle Lebensfreude. Sie beschrieb sich am Ende zuverlässiger und strukturierter in ihrem Alltag.

Vermeidung konkreter Eskalationen

- körperliche und weitere psychische aufgrund des Konsums
- Weitere Krankenhausaufenthalte
- Arbeitsplatzverlust
- möglicher Wohnraumverlust
- Schulden aufgrund des Konsums

Vermeidung konkreter Kosten

Wir verzichten an dieser Stelle bewusst auf die konkrete und komplette Monetarisierung der vermiedenen Kosten.

Die Wahrscheinlichkeit, dass oben genannte Eskalationen eintreten, ist hoch. So könnten also bei Frau B. folgende Kosten für die Gesellschaft entstehen:

Eine Entgiftung kostet ca. **€ 11.000,-**, weitere Aufenthalte in der Psychiatrie aufgrund anderen Diagnosen ebenfalls

Für ein Jahr **Arbeitslosengeld 1** würden etwa Kosten in Höhe von ca. **€ 18.000,-** entstehen

Für eventuelle Folgejahre **Bürgergeld** (vormals ALG 2) inklusive Kosten der Unterkunft ca. **€ 12.600,-**

Erläuterungen zu den Beträgen sind hier zu finden:
www.drogenberatung-emma.de/wp-content/uploads/JB-22-Berechnungen.pdf

emma Leistungen (u.a.)

erwartete Wirkungen

Beratung von Betroffenen

596 (+21) Menschen nahmen Kontakt zu emma auf. Davon **256** (+12) Personen mit mehr als einem Gespräch. Insgesamt wurden **2.388** (+15) **Gespräche** geführt. **57** Hilfesuchende wurden 2022 von emma über die Plattform des Deutschen Caritasverbandes **online** beraten, **fünf** via AGJ social on.



- Gesundheitszustand verbessern
- Arbeitsfähigkeit wiederherstellen / sichern dadurch viele positive Wirkungen für und auf die Gesellschaft
- Lebensperspektiven ermöglichen, gestärkte Persönlichkeit
- gesellschaftliche Teilhabe,
- Verhinderung von zukünftigen Straftaten/ Gefängnisaufenthalt
- Verhinderung von Mietschulden und/oder Obdachlosigkeit
- Abstinenz

Beratung von Angehörigen

95 (+11) Angehörige wurden 2022 von emma beraten. Oft sind dies Eltern(teile) von konsumierenden jungen Menschen.



- gut informiert werden
- Besseres Einschätzen der Gefahren und Risiken des Konsums
- Stärkung von Familien durch Minimierung von Konflikten
- Verhinderung von Folgeerkrankungen bei Angehörigen

Prävention

Mit Präventionsveranstaltungen wurden über **300** Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis direkt erreicht. Im Kooperationsprojekt mit der Station 6 des ZfP Emmendingen gab es **113** Kontakte. In anderen Kontexten erreichte emma weitere **108** Personen.



- gut informiert sein
- Risiken abschätzen können
- Gesundheitsbewußtsein erlangen
- Erstkonsum in jungem Alter verhindern
- bewusster, risikoarmer Konsum
- Hilfsmöglichkeiten / -Einrichtungen kennen

Ambulant Betreutes Wohnen

Nach einer stationären Therapie können Suchtkranke als Nachsorge und als Wiedereingliederung bis zu einem Jahr bei emma wohnen und sogenannte Assistenzleistungen nach dem SGB IX in Anspruch nehmen. **25** Personen lebten 2022 bei emma.



- Resozialisierung
- Wiedereingliederung; im Besten Fall auf dem 1. Arbeitsmarkt mit all den damit verbundenen positiven Wirkungen
- Gesundheitszustand weiter verbessern
- Wohnfähigkeit
- Erziehungsfähigkeit
- gesellschaftliche Teilhabe
- Verhinderung von Delinquenz

Weitere erwartete Wirkungen: Entlastung der Gesellschaft (bspw. Verhinderung von Diebstahl/Raub), Entlastung des Gesundheitssystems, des sozialen Umfeldes, Kolleg*innen am Arbeitsplatz, Vermieter*innen (z.B. zuverlässige Mietzahlung), etc..

emma koordiniert seit Ende 2021 das kommunale **HaLT** Netzwerk im Landkreis Emmendingen. So wurden ca. 10 Netzwerktreffen mit Kooperationspartnerinnen und -partner, meist digital, initiiert. Grundidee ist, das Thema (problematischer) Alkoholkonsum in das Bewusstsein der Fachwelt aber auch in der Gesamtbevölkerung zu rücken. So gibt es spezielle Angebote für Eltern und für die Betroffenen Jugendlichen ein Risiko-Check - mit diesem speziellen Angebot wurden in 2022 zwei Elternteile und 14 Jugendliche erreicht. Mehr Infos zu HaLT lesen Sie hier: www.drogenberatung-emma.de/informationen/halt/



Ausblick

im Jahr 2023 wird sich emma intensiv mit den Veränderungen, die sich durch die Umsetzung des SGB IX - Bundesteilhabegesetz, vor allem für das ABW (Ambulantes Betreutes Wohnen - neue Bezeichnung voraussichtlich **untersütztes Wohnen**) ergeben werden, beschäftigen.

Auch die Veränderungen, die die **"regulierte Abgabe von Cannabis zu Genusszwecken"** mit sich bringen wird, wird emma beschäftigen. Was muss hier präventiv geleistet werden? Wie viel Aufklärungsarbeit benötigt es wo?

Das oben genannte Netzwerk **HaLT** wird weiter ausgebaut werden, um noch mehr junge Menschen mit der genannten Problematik zu erreichen.

Außenstelle Waldkirch

Mauermattenstraße 8, (in den Räumen der www.wabe-waldkirch.de)

Tel.: 07681 / 3891

mittwochs nachmittags und nach Vereinbarung

In 2022 wurden hier 38 Personen erreicht (30 Männer und acht Frauen).

Außensprechstunde Schwerpunktpraxis Freiburg

Rheinstraße 34, Tel.: 0761 / 2076625

donnerstags vormittags und nach Vereinbarung

Hier bietet emma psychosoziale Begleitung für substituierte Menschen aus dem Landkreis Emmendingen an. Es wurden 2022 23 Personen beraten bzw. begleitet (19 Männer und vier Frauen).

MAKS/ANKER - Modellprojekt Arbeit mit Kindern von Sucht- und/oder psychisch kranken Eltern

Offene Sprechstunde jeden 2. Dienstag im Monat 14.00-15.30 Uhr bei emma

Kinder-Gruppe in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums der Stadt Emmendingen, dienstags 16.00-17.30 Uhr.

MAKS, Kartäuserstr. 77, 79104 Freiburg, Tel.: 0761/33216

maks@agj-freiburg.de, www.maks-freiburg.de

Kooperationen und Dank

Kooperation mit dem ZfP Emmendingen - u.a. Station 6

Seit 2019 gibt es ein psychoedukatives Angebot für Patient*innen der Station 6, welches gemeinsam mit Mitarbeitenden der Station und der emma umgesetzt wird. Coronabedingt war emma in 2022 nur bei 20 Veranstaltungen präsent, dabei kam es zu 95 Kontakten.

Selbsthilfegruppe

Treffen jeden Dienstag 18.15 Uhr in den Räumen der emma-Beratungstelle

Dank

emma bedankt sich herzlich bei allen Zuwendungsgebenden. Dem Landkreis Emmendingen, der für 2022 und 2023 den Zuschuss erheblich erhöht hat. Die im Jahr 2021 eingesparten 30 Stellenprozent konnten erfolgreich wieder besetzt werden. Dank auch der Stadt Waldkirch, dem Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg, sowie dem Land Baden-Württemberg für die Zuschüsse. Außerdem danken wir auch allen Personen, Firmen und Institutionen, die unsere Arbeit ideell, aber auch mit Spenden unterstützt haben. Ebenfalls gilt der Dank den Justizbehörden in der Region für ihre Bußgeldzuweisungen. Weiteren Dank an alle kooperierenden Einrichtungen. Ein besonderen Dank verdienen die ehrenamtlichen Leitungen der Selbsthilfegruppe und die „Ex-User*innen“, die emma bei den Präventionsveranstaltungen unterstützen.

Organisation

Die Jugend- und Drogenberatungsstelle emma, mit Außenstelle Waldkirch sowie der Sprechstunde in der Schwerpunktpraxis Freiburg, ist eine Einrichtung des AGJ-Fachverbandes für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.. Sie ist zuständig für den Landkreis Emmendingen, in dem rund 170.000 Menschen leben. emma bietet allen Personen mit psychosozialen Schwierigkeiten und Störungen im Bereich Missbrauch/Abhängigkeit von illegalen Drogen Hilfe an. Bis zum Alter von 21 Jahren erstrecken sich die Zuständigkeiten auch über legale Suchtmittel, pathologischem Spielen sowie Medienmissbrauch. emma wird über Fördermittel des Landkreises Emmendingen und des Sozialministeriums Baden-Württemberg finanziert. Außerdem erhalten wir Zuwendungen von der Erzdiözese Freiburg, vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Waldkirch.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der emma

- Christine Buhmann, Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
- Marco Chiriatti, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Einrichtungsleiter
- Jacqueline Giangregorio, Verwaltungsmitarbeiterin
- Martin Fischer, Dipl. Sozialarbeiter (FH)
- Nathalie Schwarz, B.A. in Soziale Arbeit
- Jonas Richter, B.A. in Soziale Arbeit

Das Team wird bei Bedarf durch eine Ärztin und eine Psychologin ergänzt.